

Protokoll

der 21. Mitgliederversammlung des „LAG AktivRegion Ostseeküste e. V.“

am 7. Mai 2014 um 18.00 Uhr in Selent, Selenter Hof

Anwesende Mitglieder

Sönke Körber, Amt Probstei	(GO)
Antje Josten, Gemeinde Selent	(GO)
Hermann Marquort, Heinrich-Blunck-Stiftung	(NGO)
Felix Franke, Gewerbe- und Fremdenverkehrsverein Schönberg	(NGO)
Andreas Köpke, Gemeinde Blekendorf	(GO)
Roland Feichtner, Gemeinde Dannau	(GO)
Ulrike Raabe, Gemeinde Martensrade	(GO)
Volker Schütte-Felsche, Gemeinde Tröndel	(GO)
Silke Lorenzen, Gemeinde Fiefbergen	(GO)
Klaus Pfeiffer, Gemeinde Probsteierhagen	(GO)
Wolf Mönkemeier, Gemeinde Lutterbek	(GO)
Dieter Dehnk, Gemeinde Fahren	(GO)
Rainer Longk, Gemeinde Köhn	(GO)
Ewald Schöning, Gemeinde Panker	(GO)
Michael Koops, Amt Schrevenborn	(GO)
Matthias Potrafky, Gemeinde Hohwacht	(GO)
Jens Heinze, Gemeinde Mönkeberg	(GO)
Alexander Orth, Gemeinde Heikendorf	(GO)
Karl-Heinz Fahrenkrog, Förderverein Schloss Hagen e. V.	(NGO)
Wolfgang Junge, Gemeinde Mucheln	(GO)
Grit Wenzel, Hohwachter Bucht Touristik GmbH	(NGO)
Gesa Fink, Gemeinde Hohenfelde	(GO)
Frauke Lorenzen, NaturErleben Hohenfelde e. V.	(NGO)
Manfred Krumbeck, Amt Selent/Schlesien	(GO)
Brigitte Vöge-Lesky, Gemeinde Krummbek	(GO)
Jürgen Blucha, LLUR Flintbek	(beratendes Mitglied)
Bernd Bureck, Kreis Plön	(beratendes Mitglied)
Beatrice Siemons, Kreis Plön	(beratendes Mitglied)
Stefan Lansberg, Regionalmanager	(beratendes Mitglied)

Weitere Teilnehmer und Gäste

Otto Ewald-Lorenzen, Gemeinde Hohenfelde
Prof. Hartmut Hampl, NaturErleben Hohenfelde e. V.

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle

Anwesenden zur 21. Mitgliederversammlung. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht gemäß der geltenden Satzung unter Bekanntgabe der Tagesordnung eingeladen wurde.

Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10.03.2014 wird nachgereicht.

Nach diesen Formalitäten erhält Jürgen Blucha vom LLUR kurz die Gelegenheit sich vorzustellen, da er erstmalig in Vertretung für Herrn Wolff und Frau Meyer an der Sitzung teilnimmt und somit in der Region noch nicht bekannt ist. Herr Blucha hat die Leitung des Zentraldezernats der Abteilung für ländliche Entwicklung im LLUR in Flintbek übernommen und war vorher u. a. im Hanse-Office in Brüssel tätig und langjähriger Leiter der Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, der Vorgängerorganisation des heutigen Bildungszentrums.

2. Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende geht auf die Zeitschiene der Integrierten Entwicklungsstrategie ein. In der letzten Mitgliederversammlung wurde die Firma M+T Markt und Trend GmbH aus Neumünster zur Erarbeitung und Erstellung der Strategie ausgewählt. Zwei Wochen später hat ein Auftaktgespräch unter Teilnahme des Vorstandes, des Regionalmanagers und der Herren Bless und Fuchs von M+T stattgefunden. In der zweiten Aprilwoche wurde zu den vier Schwerpunktthemen der neuen Förderperiode jeweils ein Fachgespräch mit Akteuren aus der Region und überregional tätigen Fachleuten durchgeführt. Zu den Ergebnissen verweist Herr Körber auf den Bericht des Regionalmanagers.

Außerdem erinnert Herr Körber an die Ende 2013 an die Kommunen versendete Beschlussvorlage zur Kofinanzierung des Projektes „Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie“ und bittet darum, die kommunalen Beschlüsse zu fassen, sofern noch nicht geschehen.

Abschließend spricht der Vorsitzende noch einmal die künftigen Modalitäten zur Förderung privater Projekte an, die nach wie vor eine öffentliche nationale Kofinanzierung benötigen. Dazu gibt es eine einstimmige Zustimmung des AktivRegion Beirates zu einem Vorschlag der Sprecher der AktivRegionen für eine partnerschaftliche Bereitstellung der nationalen öffentlichen Kofinanzierung durch Land und Kommunen. Demnach gibt es eine Zusage des Landes, pro AktivRegion und Jahr 20.000 Euro zur Verfügung zu stellen, wenn die Kommunen der jeweiligen AktivRegion ebenfalls 20.000 Euro pro Jahr beisteuern. Damit stünden jährlich bis zu 40.000 Euro für die nationale öffentliche Kofinanzierung von regionalen Projekten privater Träger bereit. Mit dem kommunalen Anteil von 20.000 Euro könnte ein Gesamtinvestitionsvolumen von 528.888 Euro für die Region ausgelöst werden. Herr Körber bittet darum, diesen Sachverhalt in den Kommunen zu kommunizieren und in den Köpfen zu bewegen, da im Laufe des Jahres dazu Entscheidungen zu treffen sind.

3. Bericht des Regionalmanagers

Herr Lansberg gibt zunächst einen kurzen Sachstand zu noch laufenden oder auslaufenden Projekten. Kurz vor der Fertigstellung sind die Spielplatzgestaltungen in Fiefbergen und Brodersdorf, die Maßnahmen im Gutspark des Herrenhauses Hagen und die Info-Stelen im Amt Schrevenborn und in Laboe. Die Erweiterung des Kindheitsmuseums muss spätestens Ende März 2015 abgeschlossen sein.

Im Anschluss geht Herr Lansberg auf den weiteren Zeitplan für die Erstellung der Entwicklungsstrategie ein und wirbt für die Teilnahme am öffentlichen Strategieworkshop am 16. Mai in Selent. Danach sind weitere Sitzungen des Vorstandes zur inhaltlichen Ausgestaltung der Strategie notwendig, bevor es im September vor Abgabe beim Ministerium zu einer Abstimmung der Mitgliederversammlung kommt.

Abschließend berichtet Herr Lansberg von den Fachgesprächen in der zweiten Aprilwoche mit guter Resonanz, motivierten Teilnehmern und qualitativ hochwertigen Diskussionen. Trotz guter vorhandener Ansätze wurde eine fehlende oder unzureichende Vernetzung in allen vier Schwerpunktbereichen genannt, wie auch bereits in der Zukunftswerkstatt Ende Januar. Deshalb sieht Herr Lansberg die Bildung von Netzwerken als Grundauftrag für die AktivRegion.

Hinsichtlich der Ergebnisse der Fachgespräche geht Herr Lansberg auf die erarbeiteten Kernthemen ein. Im „**Schwerpunktthema Bildung**“ ging es um

- (offene) Ganztagschule vernetzt mit außerschulischen Bildungsangeboten
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Hilfen zur besseren Gestaltung der Übergänge zwecks Schaffung von Anschlüssen, um schulische/ berufliche Fehlentscheidungen zu vermeiden und Menschen in der Region zu halten
- Vorbereitung auf Berufs-/ Erwerbsleben in allg.bild. Schulen intensivieren
- Familienzentren/Bildungslandschaften als Orte der Vernetzung in frei werdenden Schulgebäuden (als AR-weiter Ansatz)
- Lernangebote ohne Altersbegrenzung
- Willkommenskultur entwickeln
- „Vernetztes Denken“ – Stiftung Bürgerschloss Bredeneek e. V.
- „Regionale Kompetenzen – finden, fördern, binden“ – Kreishandwerkerschaft

Im **Schwerpunktthema „Klimawandel und Energie“** ging es um

- Regenerative AktivRegion mit Bürgerbeteiligungskonzepten (Energiegenossenschaften/ Energie-Stiftungen)
- Energiespeicher- und Wärmespeicherlösungen bzw. Wärmenetze
- Mobilität und EE-Angebote und Vernetzung mit Natur-Tourismus und Bildung (Energiesparen)
- Informations- und Wissenstransfer regional und überregional (AR und DK) auch zur Steigerung der Bürgerakzeptanz

Im **Schwerpunktthema „Wachstum und Innovation“** ging es darum, die Region als ganzheitlichen Raum zu sehen, der sich über attraktive Wohn-, Arbeits- und Urlaubsangebote mit leistungsfähiger Infrastruktur und innovativen (E-)Mobilitätsangeboten profiliert:

- Profilbildung und ganzheitliche Vermarktung der Region
- Naturraum und Lebensqualität
- Touristische Angebotserweiterung und Profilierung (Natur, E-Mobilität, Geo-Tourismus, Infrastruktur)
- AktivRegion-übergreifende Projekte
- Diversifizierung der Wirtschaftsschwerpunkte, nicht nur Landwirtschaft und Tourismus

Im **Schwerpunktthema „Nachhaltige Daseinsvorsorge“** haben sich die Fachgesprächsteilnehmer dafür ausgesprochen, die Arbeit in Teilräumen/Kooperationsräumen nach dem Modell in Nordfriesland als Kernthema der AktivRegion weiterzuentwickeln. Hier sollten sich Kooperationsräume mit mindestens den folgenden Kernthemen auseinandersetzen:

- Ortskernentwicklung
- Wohnen/insbesondere neue Wohnformen
- Mobilität/neue Formen der Mobilität
- Lebenszentren: soziale Kontaktstellen, Fortbildung, Betreuung, Gesundheitsversorgung

In der sich anschließenden Diskussion gibt es insbesondere Anmerkungen zur Daseinsvorsorge. Hier wird geäußert, dass die Kooperationsräume für Nordfriesland ein gutes Modell seien, das aber möglicherweise nicht unbedingt übertragbar sein müsse für die AktivRegion Ostseeküste, da die Struktur hier kleinteiliger und kompakter sei. Wie bereits in den Strategiesitzungen festgehalten, hat sich in der AktivRegion Ostseeküste die regionsweite Arbeit in den Arbeitskreisen bewährt, auch wenn einzelne Strukturen und thematische Zuschnitte der Arbeitskreise natürlich überdacht und angepasst werden müssen.

Zum Thema Bildung wird angemerkt, dass der Begriff der Bildung zunächst einmal definiert werden müsste, da verschiedene Menschen sehr unterschiedliche Vorstellungen hätten, was darunter zu verstehen sei. Ein wichtiger Aspekt für die Region sei die Beschäftigung mit „Lebensbildung“, Bildung für ein gutes und gesundes Leben.

Von einem Teilnehmer wird beklagt, dass zunehmend das politische Engagement und die Bereitschaft, politische Verantwortung zu übernehmen, fehlen. Hier müsse in den Bereichen Bildung und Daseinsvorsorge etwas getan werden. Ein gutes Beispiel gäbe es in der Region Schlei-Ostsee mit dem Projekt „Schule in Rathäuser“. Dazu merkt Herr Lansberg an, dass ihm ein Projektvorschlag zu diesem Thema auch im Zusammenhang mit Bürgerengagement bereits vorliegt.

4. Beratung und Beschlussfassung über Projekte

a) Nachtrag: Regionalmanagement LAG AktivRegion Ostseeküste

Herr Körber erläutert, dass durch den Nachschlag, den die AktivRegionen vom Land noch einmal für ihr Grundbudget bekommen haben, freie Mittel von rund 35.000 Euro zur Verfügung stehen. Ein kleiner Teil davon fließt nun automatisch in das Projekt „Erweiterung des Kindheitsmuseums Schönberg“, das bereits am 29.05.2013 beschlossen wurde und dessen Förderbetrag aus den bisherigen Restmitteln nicht vollständig gedeckt werden konnte.

Als Rest bleibt nun ein Betrag von 31.578,11 Euro. Der Vorstand hat sich dafür ausgesprochen, keinen neuen Projektauftrag zu starten, sondern die Mittel in das Regionalmanagement zu geben und den Vertrag für das Regionalmanagement, der Mitte Juli 2014 ausläuft, bis Ende des Jahres 2014 zu verlängern. Daraus ergibt sich hinsichtlich der Fördersumme ein Nachtrag von 25.080,90 Euro.

Die Mitglieder folgen der Empfehlung des Vorstands. Es wird wie folgt abgestimmt: Die Mitgliederversammlung der LAG AktivRegion Ostseeküste beschließt für das Projekt „Regionalmanagement LAG AktivRegion Ostseeküste“ einen Nachtrag in genannter Höhe.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
100%	100%	0%	0%	50%
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	Die Beschlussfassung erfolgte satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung nach Stimmengewichtung. Der Anteil von 50% der WISO-Partner ist durch Satzung gesichert. Die Versammlung war beschlussfähig.			

5. Termine und Verschiedenes

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende und schließt die Sitzung.

gez. Sönke Körber
Vorsitzender

gez. Stefan Lansberg
Regionalmanager / Protokoll